

Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern für das Jahr 2023

Der Bericht knüpft an den letzten Tätigkeitsbericht für die Jahre 2021 und 2022 in ZJJ 1/2023, S. 91 f. an.

Im Jahr 2023 knüpfte die Landesgruppe an die Tradition einer Frühjahrsfortbildungsveranstaltung an. Die Veranstaltung wurde am 20.4.2023 in der Justizvollzugsanstalt Neustrelitz durchgeführt, einer aus Mangel an nach Jugendstrafrecht Verurteilten inzwischen gemischten Anstalt des Jugend- und Erwachsenenvollzugs. Thema war der Jugendstrafvollzug mit dem Hauptreferenten Prof. Philipp Walkenhorst, Universität zu Köln („Erziehung im Jugendstrafvollzug als Entwicklungsförderung“). Zuvor führten Frieder Dünkel und Stefan Harrendorf in „Entwicklungsdaten und Fakten zum Jugendstrafvollzug in Deutschland“ ein (vgl. hierzu die entsprechend aktualisierte Publikation in Kieslinger u. a. (Hrsg.): Systemsprenger*innen. Ressourcenorientierte Ansätze zu einer defizitären Begrifflichkeit. Lambertus Verlag 2023). Nach der Mittagspause stellte die Anstaltsleiterin Marie-Christin Lehm das Konzept des Jugendvollzugs in Neustrelitz vor, dem ein Rundgang durch die Anstalt folgte. Besonders anregend war auch die Diskussionsveranstaltung „aus der Sicht der betroffenen Inhaftierten“, die den über 30 Teilnehmern überwiegend aus den Staatsanwaltschaften und der Jugendhilfe, aber auch aus den Bereichen der Polizei und Jugendgerichte einen praxisnahen Einblick in die Welt des Jugendvollzugs gaben.

Beim Jugendgerichtstag im September 2023 in Berlin waren einige Mitglieder der Regionalgruppe M-V präsent, Frieder Dünkel mit einem Foren-Vortrag zum Jugendstrafrecht im internationalen Vergleich und einem Referat im AK 12 zu „Restorative Justice/TOA“ (siehe dazu den Beitrag von F. Dünkel und C. Willms zur Restorative Justice in Deutschland in Neue Kriminalpolitik 2023, S. 172 ff.).

Leider ist es uns nicht gelungen, die für den Spätherbst geplante weitere Fortbildungsveranstaltung zu organisieren, sie wird daher erst im April 2024 stattfinden.

Immerhin profitiert die Landesgruppe M-V immer wieder von den z.T. hybrid oder online angebotenen Veranstaltungen der Regionalgruppe Berlin und Nord, eine Vernetzung, die wir in Zukunft noch vertiefen wollen.

Eine Mitgliederversammlung musste aus den o.g. Gründen ebenfalls auf das Frühjahr 2024 verschoben werden.

2022 verzeichneten wir erstmals seit langen Jahren wieder eine Bußgeldzuweisung in beachtlicher Höhe, die unsere Planungen für Aktivitäten im Jahr 2024 erleichtern wird. Die Mitgliederzahl blieb unverändert (27), wir haben aber vermehrt Nicht-Mitglieder vor allem aus den Staatsanwaltschaften, die mit Unterstützung der Generalstaatsanwaltschaft regelmäßig an unseren Veranstaltungen teilnehmen.

Wir gehen daher optimistisch auch in das Jahr 2024.

Greifswald, den 17.1.2024

Frieder Dünkel